

aller Art bedeckten die Tafel, mit einem Worte: durch die Güte edler Wohlthäter fielen die Gaben so reichlich aus, wie man in unserer kummervollen Zeit wohl kaum hätte erwarten sollen. Die Leitung des Ganzen hatte auch hier Herr Stadtverordn. Buchheim und der zu allem Guten immer bereite Herr Stadtrath Lurgenstein übernommen. Ersterer sprach auch die Einleitungsworte, die Festrede hatte aber der Herr Archidia. Dr. Fischer übernommen, ein Redner, der so ganz zu Herzen zu sprechen vermag, der auf das Innigste die Kinderschaar begrüßte, auf das Väterlichste sie ermahnte, diese freundlichen Gaben sich zur Aufmunterung zu allem Guten dienen zu lassen, aber auch mit dem Gefühle der innigsten Freude darauf hinwies, daß die reichlichen Weihnachtsgaben wieder den schönsten Beweis davon gäben, daß die Wohlthätigkeit in Leipzig, trotz der allgemeinen Noth, noch eine Stütze habe und der Arme daher nicht verzagen solle. Ein vierstimmiger, schön vorgetragener Gesang und ein Choral gaben nächst dieser Rede der erhebenden Feier die rechte Weihe, und gewiß Niemand verließ den Saal, ohne wahrhaft erbaut zu sein. Möchte dieses schöne Fest doch jährlich wiederkehren! Rch.

**Stadttheater.**

„Das Pasquill.“ Von Maltiz. — „Excellenz.“ Von Puttich und W. Alexis. — „Romeo und Julie.“

Wir haben noch nachträglich diese drei Aufführungen zu besprechen, worunter zwei Novitäten.

„Das Pasquill“, vom Dichter des „alten Studenten“ und des „Hans Kohlhaas“, erschien gleich nach der Julirevolution und durfte nur in der freien Stadt Hamburg, wo Maltiz damals lebte, und selbst da nicht ohne einige Schwierigkeiten, gegeben werden. An allen andern Orten wurde das Stück durch die Censur verboten, die dadurch ein Pasquill auf sich selbst machte. Seitdem wurde es durch die Märzsonne zu neuem Leben gebracht, hat aber natürlich einen Theil seiner Wirksamkeit eingebüßt. Doch

ist diese immer noch groß genug, wie der Jubel bewiesen hat, mit welchem das volle Haus sowohl die vorwaltenden Beziehungen und Situationen, als auch die ganze brave und allseitig fleißige Darstellung aufnahm.

„Excellenz“, die Arbeit zweier Autoren, von denen der Eine noch dazu Verfasser des allerliebsten Lustspiels: „die Babeluren“, und der Andere ein berühmter Romandichter ist, wurde excellent — ausgepiffen. Ich weiß nicht, warum? Wahrscheinlich hat es nicht gefallen. — Die Verfasser hatten die Mühe gemeinschaftlich, nun haben sie auch den Spott gemeinschaftlich. Halbpant also! — Compagniestücke gedeihen nun einmal in Deutschland nicht. Die Darsteller hatten eine saure Arbeit, und ich bewundere ihren Muth und ihren unverdrossenen Fleiß. — Doch gebietet die Gerechtigkeit zu erzählen, daß das Stück in Berlin gefallen hat; es ist hier also gerade das umgekehrte Verhältniß, wie bei „Eigensinn“ von Benedix, das die Berliner unbarmherzig zu Grabe trugen.

Die Wiederaufführung der oben genannten Oper erfolgte zur Freude aller Musikfreunde, und die Palme des Abends errang Fräulein Mayer (Julie) durch den Schmelz und die Seeleninnigkeit ihres herrlichen Gesanges. Ihr folgte Fräulein Würst (Romeo) durch das großartige, wenn auch manchmal überschwängliche Feuer ihres Vortrags und die, namentlich in den letzten Acten hinreißende mimisch-plastische Darstellung ihrer Partie. Hier war es auch, wo ihre äußerliche Erscheinung charakteristisch und voll tragisches Interesse war. — Der Anzug Romeo's im ersten Act ist außerordentlich schön, aber (und das ist Garberobensache!) geschmacklos, weil unpassend. In seiner Pracht und maskenballmäßigen Zierlichkeit eignet er sich nicht für das ritterliche, kriegerische Auftreten des Heldenjünglings Romeo, des Anführers einer stets kampfbereiten Partei! — Daß beide Damen oftmals jubelnd gerufen wurden, leuchtet ein. — Herr Wege gab als ersten Versuch in einer größern Partie den Tebaldo und löste seine Aufgabe ziemlich glücklich. — n.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

**Am Feste der Erscheinung Christi predigen:**

zu St. Thomä:	Früh 1/29 Uhr	Hr. M. Kächler,
	Vesper 2 Uhr	= Cand. Hammer,
zu St. Nicolai:	Früh 1/29 Uhr	= D. Harles,
	Mittag 1/212 Uhr	= M. Hermann,
	Vesper 2 Uhr	= Cand. Uhlig,
in der Neukirche:	Früh 9 Uhr	= M. Lampadius,
	Vesper 2 Uhr	= M. Rahrig,
zu St. Petri:	Früh 1/29 Uhr	= M. Schüb,
	Vesper 2 Uhr	= M. König,
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= Prof. Lindner,
	Vesper 2 Uhr	= Stud. Straka,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	= Cand. Leo,
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänfel,
	Vesper 1/42 Uhr	Betsstunde,
zu St. Jacob:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Adler,
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Tschoppe,
Katechese im Arbeitshaufe:	9 Uhr	= Ragenzaun,
katholische Kirche:	Früh 9 Uhr	= P. Pallasman,
ref. Gemeinde:	Früh 3/49 Uhr	Betsstunde,
Christkath. Gemeinde:	kein Gottesdienst,	
in Connewitz:	Früh 9 Uhr	Hr. M. König.

**W o t e t t e.**

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche.  
Vater unser, von Gesca.  
Was betrübst Du Dich ic. von Reißiger.

**K i r c h e n m u s i k.**

Morgen früh 1/29 Uhr in der Nicolaitirche:  
Missa von Mozart.

**Einnahme**

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 24. bis mit 31. December 1848.

Für 11,526 Personen (excl. Berliner Antheil) 7,273 ₰ 26 ₰ 5 A  
= Güter excl. Post- und Salsfracht,  
Magdeburger und Berliner Antheil . 5,096 = 27 = — =  
Summa 12,370 ₰ 23 ₰ 5 A

**Berliner Börse, den 3. Januar.**

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
<b>Volleingezahlte:</b>					
Amsterd. Rotterd. 40	—	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berg-Mark . . . 40	60	59 1/2	Oberschles. A. 3 1/2	—	92 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B. 82 1/2	—	—	d° Prioritäts . 40	—	—
d° Prior.-Actien 40	—	87	Oberschles. B. 3 1/2	—	92 1/2
Berlin-Hamburg d° 64	—	—	Fr. Wh. (St. Vhw.) 40	—	—
d° Prior. . . 4 1/2	—	93	d° Prioritäts . . 50	—	—
d° Potsd.-Magd. 40	—	62 1/2	Rheinische . . .	—	—
d° Prior. A. u. B. d° 53 1/2	—	—	Rheia. Prior. Stm. 40	—	—
d° d° . . . 50	—	93 1/2	d° Prior. . . 40	—	—
d° Stettin . . .	—	90 1/2	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . 40	—	—	Sächs.-Bajersche 40	—	—
d° d° Prior. d°	—	—	Sächs.-Schles. . d°	—	—
Chemnitz-Riesa .	—	—	Stargard-Posen 40	—	71 1/2
d° Prior.-Actien 50	—	—	Thüringische . . 40	51	—
Cöln-Minden . . 40	80	79 1/2	Thüring. Pr.-Act. 4 1/2	—	86 1/2
d° Prior.-Act. . 40	92 1/2	92 1/2	Wilh.-Bahn . . 40	—	—
Cracau-Oberschl. 40	—	—	d° Prioritäts . 50	—	—
Düsseld.-Elberf 50	—	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d° d° Prior. . 40	—	—	<b>Quittungsbogen</b>		
Kiel-Altona . . d°	—	—	eingez. 0		
Mgdb.-Halberst. d°	—	—	Aachen-Mastr. 40 30	—	—
Mail.-Venedig . 40	—	—	Berlin-Anh. B. d° 90	—	82 1/2
Nieder-Schles. . 3 1/2	—	72 1/2	Bexpach . . d° 90	—	—
Niedersch. Pr. 40	—	86 1/2	Cassel-Lippst. d° 20	—	—
d° d° . . 50	—	97 1/2	Magdeburg-Witten-	—	—
d° Prior. Ser. III 50	—	93 1/2	bergo . . . 40 50	—	—
d° Zweigb. . .	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	—
d° Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 40 90	—	—
d° Prior. . 50	—	78 1/2	Ung. Central d° 90	—	37 1/2
			Bank-Antheile . .	—	—

Das Geschäft war heute ziemlich belebt, besonders begehrt war freiw. Anleihe, Bankantheile und alle Prioritäts-Actien.

Berlin, den 3. Januar. Getreide: Weizen poln. 52-56. Roggen loco 26-27 1/2, pr. Frühjahr 29-28 1/2. Hafer loco 15-16 1/2, pr. Frühjahr 15 1/2. Gerste loco 22-24, kleine 18-20. Rüböl loco 12 1/2-12 1/2, pr. Jan.-Febr. 12 1/2, Febr.-März 12 1/2-1, März-April 12 1/2-1, April-Mai 12 1/2-1.  
Spiritus loco 14 1/2, pr. Jan.-Febr. 15 1/2, pr. Febr. 15 1/2-1, pr. Frühjahr 17-16 1/2.